

Bahnprojekt Ulm-Augsburg: Kreis-CSU koordiniert gemeinsames Vorgehen

Zusmarshausen. Die kommunalen Mandatsträger sowie die CSU-Ortsverbände entlang der derzeit geplanten Trassen des Bahnprojekts Ulm-Augsburg vernetzen sich. Einigkeit macht stark, so der Tenor der gemeinsamen Abstimmung.

Die Christsozialen im Landkreis Augsburg bilden eine Steuerungsgruppe zum Bahnprojekt Ulm-Augsburg, in deren Rahmen kommunale Mandatsträger und Vertreter der Ortsverbände, die von den Planungen der Deutschen Bahn unmittelbar betroffen sind, Informationen austauschen und eine gemeinsame Linie einschlagen.

„Bislang sehen wir uns mit groben Trassierungen konfrontiert, der Diskussionsprozess in der Bürgerschaft nimmt Fahrt auf und die Planungen werden konkreter. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um auf politischer Ebene das gemeinsame Vorgehen zu koordinieren“, erläutert *Kreisrat Christian Weldishofer* aus Zusmarshausen den thematischen Aufschlag. Indem man die unterschiedlichen Betroffenheiten zusammenbringe, kritischen Austausch ermögliche und so gemeinsam der Bahn begegne, stelle man die Weichen für maximale Schlagkraft gegenüber den Planern, ergänzt *Kreisrat und stellvertretender CSU-Kreisvorsitzender Ludwig Lenzgeiger*.

„Das Maximum für unseren Landkreis erreichen wir nur mit maximaler Einigkeit. Verbesserung des Nahverkehrs und des Lärmschutzes am Bestand sowie Barrierefreiheit für unsere Bahnhöfe, auf diese Forderungen muss die Bahn reagieren“, stellt *Hansjörg Durz, Abgeordneter im Deutschen Bundestag*, klar. Langsam würden zudem immer mehr Details über die derzeitigen Trassen, wie etwa Brückenhöhen, bekannt und so gelte es nun, hierauf konkret zu reagieren, diese kritisch zu hinterfragen und die Bahn damit in die Verantwortung zu nehmen, erläutert *Durz* mit Blick auf die aktuellen Entwicklungen in der Planung.

Landrat Martin Sailer sieht die Steuerungsgruppe als ideale Ergänzung zu den derzeit auf allen politischen Ebenen geführten Gesprächen zur gemeinsamen, parteiübergreifenden Koordinierung des Vorgehens: „Der Landkreis sprach hier mit einer Stimme und muss dies weiterhin tun, denn dann gewinnt unsere Region und die Menschen vor Ort. Klare Forderungen, gemeinsam vorgetragen und solide begründet, das muss unsere Linie sein.“

CSU-Kreisvorsitzende Carolina Trautner, MdL, sieht die Steuerungsgruppe als Bindeglied zwischen Politik, politisch engagierten Bürger und perspektivisch auch der in Initiativen organisierten Bürgerschaft. „Indem wir Informationen aufarbeiten, den Planungsprozess fordernd begleiten und die Interessen vor Ort zusammenführen, kann der Landkreis geschlossen für Mobilität mit Mehrwert eintreten“, so die Landtagsabgeordnete.